

> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** **Interpellation von Christine Koch, SP Fraktion: Trinkwasser-Versickerung in belastetem Gebiet?**

**Autor/in:** [Christine Koch](#)

**Mitunterzeichnet von:** --

**Eingereicht am:** 11. März 2010

**Bemerkungen:** --

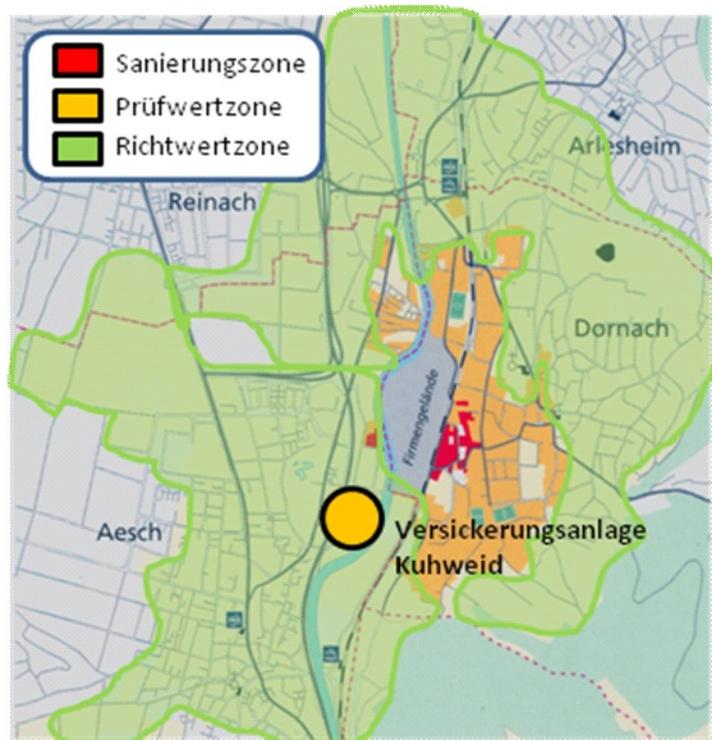
[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Die meisten Gemeinden im Birstal beziehen ihr Trinkwasser aus eigenen Reservoirs. Durch die Verbindung der Wasserversorgungen im Birseck ist zudem sichergestellt, dass man sich bei Ausfall oder Verschmutzungen eines Reservoirs gegenseitig aushelfen kann.

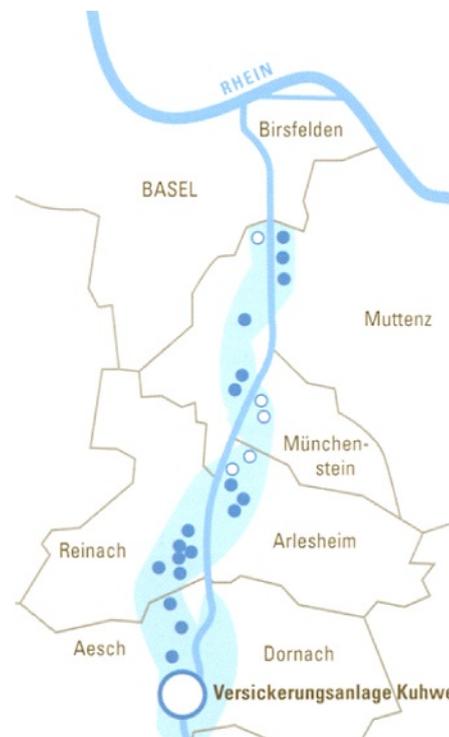
Zusätzlich zu den Reservoirs wird im Birseck auch eine Anreicherung des Grundwassers mit Birswasser praktiziert. Dazu wird in Aesch in einer grossen Versickerungsanlage (Kuhweid) Birswasser versickert, welches dann vor allem in Reinach mittels Pumpwerken gefördert wird. Gerade für Reinach sind diese vom Grundwasser abhängigen Pumpwerke die Hauptquelle ihres Trinkwassers.

In Dornach unmittelbar an der Birs liegen die Produktionsstätten der Metallwerke Dornach, heute Swissmetall. "Während vieler Jahrzehnte waren die Böden der Umgebung überdurchschnittlich hohen staubförmigen Schwermetalleinträgen ausgesetzt. Diese führten zu einer grossflächigen Belastung der Böden und zu einem potentiellen Risiko für Mensch und Umwelt. Betroffen ist eine Fläche von mindestens 610 Hektaren in den Gemeinden Dornach, Aesch, Arlesheim und Reinach".

Bodenbelastung Metallwerke Dornach 1<sup>1</sup>



Grundwasserstrom Birseck<sup>2</sup>



1 Aus dem Merkblatt "Bodenbelastungsgebiet Dornach mit Aesch, Arlesheim und Reinach" der Ämter für Umwelt der Kantone Solothurn und Baselland.

2 Aus Zeit-Raum-Leben erschienen im Verlag des Kantons Basellandschaft

Die belasteten Flächen liegen zum Teil genau über dem Grundwasserstrom, aus welchem ein Teil des Trinkwassers gewonnen wird.

In diesem Sinne bitte ich um die schriftliche Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Sind die geologischen Verhältnisse in diesem Gebiet bekannt? Welche Untersuchungen gibt es dazu und wie verlaufen die Grundwasserströme in der Umgebung?
2. Können die Schwermetalle aus den belasteten Flächen durch Regen, etc. in den Grundwasserstrom gelangen? Wenn nein: Weshalb nicht?
3. Mit welchen Untersuchungsmethoden und in welcher Häufigkeit wurde das Grundwasser im entsprechenden Gebiet untersucht? Wurden Schwermetalle oder andere Substanzen darin gefunden. Wenn ja, welche und in welchen Konzentrationen?
4. Ist unser Trinkwasser durch diesen Umstand gefährdet? Wenn nein: Weshalb nicht?
5. Wurden schon Schwermetalle oder andere Substanzen im Trinkwasser gefunden? Wenn ja, in welchen Konzentrationen?